

## Der neunjährige Bildungsgang am Justus-Knecht-Gymnasium

---

Ein zukünftiger G9-Zug am Justus-Knecht-Gymnasium eröffnet Freiräume für die Schülerinnen und Schüler, die diese befähigen sollen, sowohl in unterrichtlichen als auch in außerunterrichtlichen Zusammenhängen Lern- und Bildungsprozesse zu vertiefen. Ein zukünftiger G9-Zug soll keine Leistungsdifferenzierung gegenüber dem G8-Zug vornehmen

Daraus ergeben sich folgende Vorgaben:

- Ziel eines G9-Zuges ist die Entschleunigung. Darunter verstehen wir die Dehnung von 6 auf 7 Schuljahre bis zur Kursstufe, was eine Reduzierung der Jahresstundenzahl in allen Jahrgangsstufen bis einschließlich Klasse 11 beinhaltet.
- Die Wahl für G8 oder G9 ist eine Wahl der pädagogischen und erzieherischen Haltung, d.h. sie obliegt der Entscheidung der Eltern mit ihren Kindern und erfolgt nicht durch an Leistungskriterien orientierte Beratung der Lehrkräfte. Eine „Dehnung“ sollte unseres Erachtens deshalb alle Klassenstufen (Klassen 5 - 10) umfassen.
- G8 und G9 unterscheiden sich prinzipiell durch das Stundenkonzept: Während G8 die Bildungsstandards in acht Schuljahren im Rahmen des am JKG bereits etablierten Sieben-Stunden-Vormittags erfüllt, stehen in G9 dafür neun Schuljahre zur Verfügung.  
Dadurch ergibt sich für die Schülerinnen und Schüler ein unterschiedliches Maß an verfügbarer Zeit am Nachmittag.
- Durch die Möglichkeit des Angebots von G8 und G9 wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Schülerinnen und Schüler von unterschiedlichen Lernsettings in unterschiedlicher Weise profitieren. G9 soll hierbei die Möglichkeit zur individuellen Ausgestaltung von Lernzeit am Nachmittag und der Ausbildung schüler-spezifischer Interessenslagen in besonderem Maße entgegenkommen.
- Das Angebot von G8 und G9 soll außerdem den unterschiedlichen Bedürfnissen von Familien hinsichtlich der Betreuung ihrer Kinder Rechnung tragen und somit das schulische Angebot in Bruchsal um eine zusätzliche Option erweitern.
- Die Fächer, die im Zuge der G8-Reform um ein Jahr nach vorne verlegt wurden, beginnen in G9 (2. Fremdsprache, Geschichte, Chemie, Physik, Gemeinschaftskunde, 3. Fremdsprache, NWT) wieder ein Jahr später. Diese Maßnahme trägt entwicklungspsychologischen Aspekten individueller Reifungsprozesse Rechnung.
- Die für G9 zusätzlich zur Verfügung stehenden Stunden werden zu 55% für die Hauptfächer Mathematik, Deutsch und die erste Fremdsprache verwendet und zu 15% im künstlerisch-musischen Bereich eingesetzt. Die verbleibenden 30% kommen – soweit möglich – den Fächern zu Gute, denen bisher in einigen Jahrgangsstufen lediglich einstündiger Unterricht zur Verfügung stand.

- Die Poolstunden sollen in Form von Klassenlehrerstunden, individueller Förderung, Lernen in Projekten und freiem Arbeiten realisiert werden. Die Ausgestaltung wird dafür in einem eigenen Curriculum festgelegt. Grundlage dieses Curriculums bildet das bereits existierende Methodencurriculum des G8-Zuges. Dieses wird entsprechend der Rahmenbedingungen des G9-Zuges modifiziert und erweitert.
- G8 und G9 sind zwei parallel geführte Züge, die sich vor allem in ihrer zeitlichen Dimension unterscheiden. Nichtversetzungen erfolgen deshalb innerhalb des jeweiligen Zuges. Über einen Wechsel zwischen den Zügen – beispielsweise vom G8-Zug in die nächsthöhere Klasse des G9-Zuges, wenn das Klassenziel in G8 nicht erreicht wurde – entscheidet die Klassenkonferenz im Einzelfall.
- Mit Abschluss der 11. Klasse des neunjährigen Bildungsgangs haben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzstufen auf dem Niveau von Klasse 10 des achtjährigen Bildungsgangs erreicht. Sie starten mit denselben Voraussetzungen in die gymnasiale Kursstufe.
- Bildungsstandards und Lernstandsdiagnosen bleiben erhalten. Nach der Genehmigung durch das Kultusministerium ist das Schulcurriculum von den Fachschaften an sieben Jahrgangsstufen anzupassen, insb. in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.  
Diagnose- und Vergleichsarbeiten sind nach den Klassen 7, 9 und 11 vorgesehen.
- Sowohl das sprachliche Profil mit der Fremdsprachenfolge Englisch-Latein-Französisch als auch das naturwissenschaftliche Profil mit den Sprachenfolgen Englisch-Latein (-NwT) und Englisch-Französisch (-NwT) sollen als neunjähriger Bildungsgang eingerichtet werden. Bei Bedarf kann der Unterricht in einzelnen Fächern (3. Fremdsprache, NwT o.a.) jahrgangsübergreifend stattfinden.  
Organisatorische Erfahrungen liegen vor, da mehrere Jahre lang Klassen des alten neunjährigen Bildungsgangs und des alten achtjährigen Bildungsgangs (damaliger Schulversuch) parallel unterrichtet wurden.
- Die materiellen und räumlichen Voraussetzungen sind gegeben. Eventuell müssen die Lehrbücher in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch länger in den einzelnen Klassenstufen verbleiben. Sollten zusätzliche Exemplare benötigt werden, können diese im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel beschafft werden.

Bruchsal, den 15. Februar 2012

Hanspeter Gaal, OSTD